

M 7  
B  
L A

PRESSEMITTEILUNG

# TRIENNALE

23.10.21  
- 09.01.22



M 7 MUSÉE DES  
B BEAUX-ARTS  
L A LE LOCLE

prshelvetia 

ME - DI 11H - 17H  
MARIE-ANNE-CALAME 6  
CH - 2400 LE LOCLE  
T. +41 (0)32 933 89 50  
MBAL@NE.CH  
WWW.MBAL.CH

© Pipilotti Rist, courtesy Parkett Editions, Zurich/New York

**MUSÉE DES  
BEAUX-ARTS  
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6  
CH-2400 Le Locle  
+41 (0)32 933 89 50  
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**PRESSETAG** am Donnerstag, 21. Oktober (nach Terminvereinbarung)

**VERNISSAGE** am Freitag, 22. Oktober um 18h

**PRESSEKONTAKT** [morgane.paillard@ne.ch](mailto:morgane.paillard@ne.ch)

23.10.2021 - 09.01.2022

**LAIA ABRIL  
LOUISE BOURGEOIS  
PARKETT  
BATIA SUTER  
SOPHIE WIETLISBACH  
BILLIE ZANGewa*****Künstlerinnen von A bis Z***

Louise Bourgeois lebte das ganze 20. Jahrhundert und starb 2010 im Alter von fast 100 Jahren. Selbst wenn ihre Werke heute in den größten Museen der Welt anzutreffen sind - man denke insbesondere an ihre gigantischen Spinnen -, sollte darauf hingewiesen werden, dass ihre Arbeit erst sehr spät mit Anerkennung belohnt wurde. Tatsächlich ist sie bereits 70 Jahre alt, als ihr das Museum of Modern Art in New York eine erste große Ausstellung widmet und damit zugleich erstmals eine Retrospektive für eine kunstschaufende Frau präsentiert. Vor allem in den 2000er Jahren reißen sich die internationalen Ausstellungen aneinander, während die berufliche Laufbahn der Künstlerin in den 1940er Jahren ihren Anfang nahm. Obwohl in allen Disziplinen der Kunst Werke kunstschaufender Frauen vertreten sind, würdigt die Kunstgeschichte hauptsächlich männliche Figuren und unterschlägt dabei die Beiträge zahlreicher Künstlerinnen, die aus den Kreisen der Anerkennung ausgeschlossen wurden.

Diese aufgezwungene Unsichtbarkeit, die der männlichen Dominanz geschuldet ist, steht heute im Mittelpunkt der öffentlichen Auseinandersetzung. Aktuelle Studien haben gezeigt, dass der Stich, der aufgrund seiner Reproduzierbarkeit als minderwertige Kunst galt, lange mit der Weiblichkeit assoziiert wurde, da er ebenso zur künstlerischen Ausbildung der Frauen gehörte wie die Zeichnung. Heute häufen sich Bücher und Ausstellungen über kunstschaufende Frauen, die beweisen, dass sich ihre Kunst auf der Grundlage zahlreicher Medien entfaltet. Das MBAL, das während seiner langen Geschichte ausschließlich Männer ausgestellt hat - wie es der allgemeinen Norm entsprach -, strebt ebenfalls danach, diese Lücke zu schließen.

Im Rahmen der 10. Ausgabe der **Triennale der zeitgenössischen Druckkunst** wurden ausschließlich Werke von Frauen ausgewählt, jedoch keineswegs in der Absicht, sie noch ein wenig länger in eine Schublade zu zwängen, sondern vielmehr zur Veranschaulichung der Themen ihres künstlerischen Schaffens, das von der Auseinandersetzung mit Dominanzverhältnissen geprägt ist. Manche von ihnen gehen ihren Weg mit echter künstlerischer Freiheit und scheuen sich nicht, sogenannte weibliche Themen aufzugreifen. Sie probieren verschiedene Methoden aus, um ihre Wahrnehmung der Welt zum Ausdruck zu bringen. Die Ausstellung des graphischen Werks von **Louise Bourgeois** stellt Querverbindungen her zu zeitgenössischen Künstlerinnen von **Laia Abril** (Spanien, 1986) bis **Billie Zangewa** (Malawi, 1973), über **Batia Suter** (Schweiz, 1967) und **Sophie Wietlisbach** (Schweiz, 1993). Die Triennale, die im Lauf der Jahre gezeigt hat, dass Vervielfältigung in der Kunst kein Zeichen von Minderwertigkeit ist, bietet außerdem die Gelegenheit, den Züricher **PARKETT** Verlag, der über 90 Werke internationaler Künstlerinnen aus den letzten 30 Jahren vereint, einzuladen

Ohne dass wir uns dessen voll und ganz bewusst sind, orientiert sich unser Blick an den Maßstäben, die vom patriarchalen System geschaffen wurden. Mit dieser weiblichen Programmgestaltung würdigt das MBAL Werke, die der männlich dominierten Kunst einen Kontrast entgegensetzen und unseren Vorstellungswelten neuen Schwung verleihen.

**MUSÉE DES  
BEAUX-ARTS  
LE LOCLE**Marie-Anne-Calame 6  
CH-2400 Le Locle  
+41 (0)32 933 89 50  
mbal@ne.ch • www.mbal.chNathalie Herschdorfer  
Direktorin

## UNTERSTÜTZUNG

Die Finanzierung der Betriebskosten des Museums obliegt der Gemeinde Le Locle, während der lokale Kunstverein die Kosten des Ausstellungsprogramms v.a. über Spenderbeiträge deckt.

Alle Ausstellungen haben die Unterstützung der Loterie Romande erhalten.

Die **Batia Suter** Ausstellung wurde unterstützt von Pro Helvetia.

Die Aktivitäten der Kunstvermittlung für Familien und das junge Publikum wird durch die Fondation Pierre Mercier unterstützt.

Nivarox-FAR S.A ist auch ein sponsor von MBAL.



prohelvetia

## INFORMATIONS

Bitte beachten Sie, dass Sie ab Montag, 13. September 2021 für den Besuch der Ausstellungen ein gültiges Schweizer oder EU/EFTA COVID-19-Zertifikat benötigen.

**PRESETAG** am Donnerstag, 21. Oktober (nach Terminvereinbarung)

**VERNISSAGE** am Freitag, 22. Oktober um 18h

**PRESSEKONTAKT** [morgane.paillard@ne.ch](mailto:morgane.paillard@ne.ch)

**MUSÉE DES  
BEAUX-ARTS  
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6  
CH-2400 Le Locle  
+41 (0)32 933 89 50  
mbal@ne.ch • www.mbal.ch